

Jeep auf den Spuren der Völkerwanderung - Rekordfahrt von Paris nach New York

Beitrag von „BlueGerbil“ vom 23. Februar 2009 um 21:37

22.02.2009: 1. Kurzmeldung

Einsatzteam von Bilibino aufgebrochen Richtung Pevek.

22.02.2009: 2. Kurzmeldung

Haben Direktkontakt zu Roadmaker - Auf grund starker Schneeverwehungen auf zwei Pässen ist die Strecke nach Pevek selbst fuer schwere 8x8 Trucks unpassierbar. Auf der Bilibino gegenüber liegenden Seite warten bereits Trucks. Die Roadmaker werden nach heutigem Stand erst am Sonntag von Bilibino aufbrechen um die Pässe freizumachen. Wir versuchen zu erreichen, dass wir mit den Bulldozern im Konvoi fahren können. Daher Aufbruch aktuell auf Sonntag früh verschoben.

22.02.2009: 3. Kurzmeldung

Soeben haben wir die Baumgrenze passiert. Die letzten asiatischen Bäume auf dem Weg nach Amerika. Bis Alaska wird es nur noch Buschwerk geben. GPS-Koordinaten: N 68 12`58" / E 166 51`56"

22.02.2009: 4. Kurzmeldung

Haben Bulldozer-Räumteam erreicht. Da er den Winterweg für Tuck freiräumt und oft viel Schnee wegschieben muss, haben wir in Abstimmung mit ihm überholt. Hinter dem Dozer fahren noch zwei Kamaz Trucks. F1 hat Luftdruck auf 0.6 bar reduziert. Fahren auf dem Schnee und kommen mit ca. 10 km/h voran. F2 folgt in Spur. GPS-Koordinaten: N 68 17`03" / E 167 17`12"

22.02.2009: 5. Kurzmeldung

Haben soeben 1. Pass erreicht. Viele Schneeverwehungen. Da vor uns GAZ Truck durchgebrochen, tiefe Spuren und aufgewühlter Schnee. Sind nach vielen Anläufen hoch gekommen. Teilweise steil und schräg. GPS-Koordinaten: N 68 15`34" / E 167 36`12"

22.02.2009: 6. Kurzmeldung

Sind zwischen erstem und zweiten Pass. Schneefall verstärkt sich. Pausieren jetzt für ca. 4 Stunden bei GPS-Koordinaten: N 68 36`49" / E 168 26`16" Team und Fahrzeuge wohlauf.

23.02.2009: 7. Kurzmeldung (02:23 Uhr MEZ)

Kein Horizont, keine Sträucher, keine Konturen mehr zu sehen, alles weiß, mäßiger Schneefall, nur alle paar hundert Meter ein Holzstab oder altes Fass, der/das die Richtung angibt, immer rechts vorbei, so habe ich mir die Gegend vorgestellt. Seit Bilibino rund 185 km in 20 Stunden

<https://www.touareg-freunde.de/forum/thread/9000-jeep-auf-den-spuren-der-v%C3%B6lkerwanderung-rekordfahrt-von-paris-nach-new-york/?postID=160087#post160087>

zurückgelegt. GPS-Koordinaten: N 68 35`55" / E 168 58`17"

23.02.2009: 8. Kurzmeldung (03:10 Uhr MEZ)

Kommen langsamer voran. Intensivierter Schneefall, mäßiger Wind, Sicht 0-15 m. GPS-Koordinaten: N 68 37`24" / E 169 14`09"

23.02.2009: Glücksbringer und Aufbruch nach Pevek (05:09 Uhr MEZ)

So viele Menschen wünschten uns Glück. Sei es mit Worten, Schreiben oder durch die Übergabe von Glücksbringern. und tatsächlich stieß uns bisher nichts Ernsthaftes zu. Vielleicht hat das auch mit all den guten Wünschen zu tun, die wir gemeinsam mit vielen Glücksbringern erhielten. Alle sind an Bord. Es sind zwei Rosen, die wir in Berlin von unserem Partner Packwolf erhielten (mittlerweile nur noch die Stängel), Amulette, Hufeisen, Ikonen, spezielle Geldscheine, Geldstücke, persönliche Kugelschreiber, Glückssprüche auf die Autos geschrieben, Wimpel, Anstecker, Abzeichen, Aufkleber, und und und. In Bilibino erhielten wir den bisher größten Glücksbringer: ein Elchgeweih. Als ich es montieren wollte und mit dem Geweih in der Hand nach einem geeigneten Platz an den Gespannen suchte, hatte ich das Gefühl, es wäre am besten auf dem Anhänger ganz oben aufgehoben. Ich hielt es in einer Hand und kletterte hoch. Als ich es auf die Hydraulikarme legte um zu sehen wie ich es befestigen könnte, sah ich das der Haupthaltegurt der schweren Eisenteile zwar in Position - jedoch durch eine Metallkante zerschnitten war. Wir hätten bei einer Schräglage der Anhänger diese schweren Teile verlieren können. Nicht auszudenken was das für eine Arbeit bedeutet hätte sie wieder zu aufladen. Soviel zum Thema funktionierende Glücksbringer. Die Gastfreundschaft in Bilibino war wirklich sehr groß. Man lud uns zum Essen ein, man brachte uns mit Personen zusammen, die wichtig für uns waren, man kochte für uns, man gab uns Ausrüstungsgegenstände mit und man gab uns viel Wissen über die Region und die Straßen weiter. Am Tag vor unserer Abreise lud uns Major Garvasin dann noch zu einer Feierstunde des Militärnachwuchses ein. Für uns war es eine besondere Geste des Vertrauens seitens dieses Mannes und wir waren gerne zu Gast. Wir wurden als Ehrengäste vorgestellt und man gab mir die Möglichkeit eine kurze Ansprache zu halten. Vielen Dank an dieser Stelle nochmals für das Vertrauen. Nachdem wir uns dann von allen und insbesondere von unseren Mechanikerfreunden Konstantin, Maxim, Alexey, Ingor, Ignat, Slava und seinem Sohn sowie von Major Garvasin und den Chef des Katastrophenschutzministeriums Vadim verabschiedet hatten, ging es bis zur Stadtgrenze im Konvoi mit vielen Autos, die uns eskortieren wollten - an winkenden Kindern und grüßenden Erwachsenen vorbei - hinter den Bulldozern her. Bilibino und seine Menschen waren wirklich sehr freundlich. Als auch das letzte Begleitauto gewendet hatte waren wir wieder allein und optimal vorbereitet den auf Grund der Wetterbedingungen und des hohen Schnees bisher schwierigsten Winterweg in Angriff zu nehmen: 380 km Bilibino - Pevek.

23.02.2009: 9. Kurzmeldung (06:04 Uhr MEZ)

Haben zweiten Pass überquert und Notunterkunft passiert. Sind jetzt bei kräftigem Wind und Schneetreiben nach Essensstopp wieder auf dem Weg. Geschwindigkeit ca. 5-10 km/h. GPS-Koordinaten: N 68 40`19" / E 169 22`37

23.02.2009: 10. Kurzmeldung (07:15 Uhr MEZ)

Haben soeben nach Schneekampf und riesen Verwehungen mit Sicht 5-10 m den Arctic Ocean erreicht. Geil!

GPS-Koordinaten: N 68 45`32" / E 169 41`53"